





Eine Engländerin, Frau Sannet, die in Valentinstant bei Hamburg wohnhaft ist, wurde verhaftet. Derselbe ist ein schreckliches Verbrechen, eine Anzahl Kinder dieser Gattung umgebracht zu haben.

Der Doppelhändler Moller, welcher in Grafstr. und Loder durch Weidenschänke übete und nach flüchtig wurde, ist in Mals von der dortigen Polizei verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden.

**Berliner Kinder.** Der 17-jährige Fritz B., Sohn eines Mühlhändlers im Südosten von Berlin, erhielt ein Verhältniß mit der 17-jährigen Tochter eines Bureaubeamten, welche in einem Konfektionsgeschäft als Lehrmädchen thätig war. Der junge B hat trotz seiner Jugend schon ein bewegtes Leben hinter sich. Von dem Gymnasium ist er wegen schlechter Schulleistungen entfernt worden; in einem Geschäft, wo er als Lehrling thätig war, erlebte er die Abweisung, um sich Tagelöhner zu verschaffen. Am 24. vorigen Monats, als die Mutter des B. frühmorgens dessen Zimmer betrat, war dies leer. Auf dem Tische lag ein Brief, in welchem Fritz seinen Eltern mitteilte, daß er mit seiner Geliebten ins Ausland gefahren sei, um sich dort trauen zu lassen! Zu der letzten Stelle hatte er aus dem vollen Gelübde seines Vaters, dessen Schlüssel er sich in einem unbedachten Augenblick angeeignet, 280 Mark entwendet. Anfangs mußte man nicht, wer die Ausreise des hoffnungslosen Jünglings sei, bis man durch die bei der Polizei von dem Bureaubeamten einlaufende Anzeige von dem Verhältniß seiner Tochter dahinter kam. Ein Brief von dem daangelangten Mädchen, der aus Lissabon entfällt, beklagt die Umarmung der Polizei. Es ist noch nicht gelungen, die jugendlichen Verbreiter zu fassen.

**Kunst und Wissenschaft.**

Voranzeige von Gemälden durch die Photographic. Die Heryschen Wellen, die Träger der so schnell verdrängt gewordenen Telegraphie ohne Draht, stellten auch auf die photographische Platte eine heimlich nachahmende Wirkung auszuüben. Diese Frage war der Gegenstand eines Vortrags, mit dem ein Herr Olsen in der letzten Sitzung der 74. Photographicen Gesellschaft in London ein nicht geringes Aufsehen erreichte. Der Forscher zeigte zunächst, daß die photographische Platte auf Grund seiner Erkenntnis vom feinsten Nachweis von Gemälden benutzt werden konnte. Die Dauer einer elektrischen Entladung in der Atmosphäre ist durchaus nicht so fest, wie man bisher immer geglaubt hat. Zunächst beruht die Woge nicht aus einem vollkommenen Strom, sondern aus einer großen Zahl von Schüben, die in bestimmten Abständen aufeinander folgen. Außerdem aber ist die elektrische Entladung der Wirkung für elektrische Wellen, die von der Elektrode nach allen Seiten hin in die Atmosphäre hinausgehen. Wenn man eine besonders empfindlichen Goldzitter (Spiraldräht), wie sie auch bei der Telegraphie ohne Draht benutzt wird, in einer geeigneten Abänderung vor die photographische Platte anbringt, so wird die Gegenwart elektrischer Wellen in der Luft, die von einem noch sehr weit entfernten Gemälde her röhren können, durch Veränderungen der photographischen Platte angezeigt. Die wichtigen Eigenschaften dieser Photographie der Verkörperungen führen wird, läßt sich noch nicht absehen.

**Vermishtes.**

Wie mitgeteilt, hat Kaiser Wilhelm an die Gattin des afrakten englischen, in New

York lebenden Schriftstellers Apling ein Telegramm gerichtet, in welchem er seine herzlichsten Wünsche für baldige Genesung ausdrückt. Diese Umgebung ist ein neues Glied in der Kette amtlicher Beweise für den Wunsch Deutschlands, mit den Vereinigten Staaten im besten Einvernehmen zu leben. Die Wost. Zig. schreibt: Aus dem Grabschrift wird die amerikanische Nation zugleich verheißt, daß sich der deutsche Kaiser durch Stammesgemeinschaft mit ihr wie mit den Engländern verbunden fühlt. Der Herrscher spricht von den Thäten „unserer gemeinsamen Rassen“. Unwillkürlich erinnert man sich bei diesen Worten der Ausrufung Chamberlains (des englischen Kolonialministers) von der Notwendigkeit eines Bündnisses der angelsächsischen Staaten. Die Bundesgenossen des Kaisers und seiner Staatssekretäre bilden ein erweitertes Gegenstück gegen jene Verstreuten, die bei den Amerikanern die Meinung verbreiten wollen, als sei Deutschland durch den Verlust der Vereinigten Staaten dem Vorkrieg zu erklären. Die Deutsche Nation ist hienach von dem Wunsch befehle, auch freundschaftlich mit Amerika in Frieden und Gemeinschaft zu leben, aber sie hofft, daß volle Gemeinshaft genährt und auch auf die berechtigten Interessen Deutschlands Rücksicht genommen werde.

**Kaiser Wilhelm** hat den Franzosen ein neues Zeichen seines warmen Empfindens bei Schicksalsfällen gegeben. Aus Paris wird berichtet: Der französische Botschafter in Berlin machte dem Kaiser die Wünsche der Mitteilung, daß der deutsche Kaiser ihn bitten ließ, der französischen Regierung seine Anteilnahme an der Katastrophe in Toulon auszubringen.

Die 21-jährige Dienstinne für die Infanterie empfindet Major v. Weltheim. Die Neutrafen sollen Mitte Oktober oder am 1. November eingestellt, die Nezerben am 1. April entlassen werden. Die entlassenen Ofizieren sollen zwangsweise dahin zurückgebracht werden, wo sie ausgehoben oder verbannt sind. Zur Erzeitung sollen Beurteilungen in der Stärke eines Jahresangangs auf 1/2 Monate eintreten. Die Vorbereitungen sollen präparativ sein. Die Vorbereitungen werden begründet mit dem Mangel an Rekrutenausbildungsmannschaften.

**Der kommandierende Admiral** im letzten Herbst fundgebene Absicht, von seiner Stellung zurückzutreten, ausgeführt und sein Entlassungsgesuch eingereicht. Herr v. Knorr ist fast zehnmalig als lebend im letzten Weltkrieg. Geboren in Danowis als Sohn eines Offiziers, trat er 1855 als Kadett in die Marine ein. Sehr bekannt wurde von Knorr, als er (Kapitänleutnant) 1870 mit dem Kanonenboot „Meteor“ den viel häufigsten französischen Aviso „Bouvet“ vor Danowis angriff und in die Flucht schlug. Kommandierender Admiral ist v. Knorr seit 1895.

Die Befehle der herblischen Lebererbt des Fürsten Bismarck ist neueren Nachrichten aus Friedrichsruh entsprechend erwidelt auf den 1. April, den Geburtstag des ver-

storbenen Fürsten, festgelegt worden. Das Mausoleum ist jetzt im Hofbau vollständig fertig und von dem Gerüste befreit. Die Aushäufte des Fürstengraves ist im Turme vorangehen. Die Familiengruft befindet sich in einem westlichen Anbau des Turmes.

**Die Auswanderung** aus dem Deutschen Reich war im letzten Jahre geringer als in einem der früheren seit Gründung des Reiches. Es sind nur 20866 Personen ausgewandert. Seit dem Jahre 1881 ist die Auswanderung auf den zehnten Teil herabgegangen. Zugewonnen hat nur die Auswanderung nach Ägypten, vermuthlich infolge der Erwerbungen in China. Auf 100000 Einwohner des Reichs kamen im abgelaufenen Jahre 89 Auswanderer gegen 232 im Jahre 1891. Sehr erheblich gesunken ist die Auswanderung aus dem Mittel- und Preussischen Provinzen. Unter den deutschen Auswanderern wurden über deutsche Häfen noch 83805 Angehörige fremder Staaten befristet.

**Eine Söldnertragödie** nach dem Leben. Aus Detmold wird dem „Neuen Wiener Journal“ berichtet: Hier wurde ein Grabschrift für den verstorbenen Hauptmann der 2. Infanterie, dessen Inschrift an das Schicksal der großartigen Tragödie erinnert und an dem ganzen Gebirge wohl Irresgütigen nicht finden dürfte. Es ist dies der Grabstein der früher sehr wohlhabenden Bauernfamilie Moriz, deren Mittel aber fast sämtlich durch gewaltsamen Tod endeten. Den Grabstein ließ der leibensbürtige Kulturverein, dem das letzte Mitglied der Familie 14.000 fl. testamentarisch hinterlassen hatte, mit einem Hofraumbauende von 1500 fl. errichten. Dasselbe Mitglied der Familie hatte auch die Inschrift des Grabsteins bestimmt, die wie folgt lautet:

Hier ruhen im Herrn Josef Moriz sen. gestorben im 62. Lebensjahre. Er wurde von seinem Sohne erschossen. Frau Josef Moriz sen. gest. im 47. Lebensjahre. Sie wurde von ihrer Tochter erschossen. Elise Moriz gest. im 17. Lebensjahre durch Selbstmord. Sie hatte ihre Mutter erschossen. Josef Moriz gest. im 27. Lebensjahre im Gefängnis. Er hatte seine Eltern erschossen. Die ewige Barmherzigkeit erbarme sich ihrer armen künftigen Seelen.

**Seine Nordpolfahrt** wird der Herzog der Brauzen, Herzog des Königs Humbert von Italien, am 10. Mai antreten. Der Herzog wird sich zunächst nach dem Französischen Land begeben, wo er einige Zeit zum Zwecke der Vorbereitung seiner Expedition nach dem nördlichen Norden verweilen wird. Der holländische Kronprinz wird seiner Weiter bis Spitzbergen begleiten.

**Die Winterzeit** war im Osten ziemlich streng. In der Gegend besuchte der Schnee einen kalten Fuß hoch das Land; das Nordsee über auf 4 bis 6 Grad, erleuchtete der Glanz am Firmamente, wie ein Zauberner breitete sich das Licht des Vollmonds über die veränderte Braut der Sommerstadt aus.

unter Null. In Marienburg sank die Temperatur gar bis auf 11,6 Grad Celsius unter Null.

**Verurtheilt** auf amerikanischen Kriegsschiffen. Die Matrosen auf den in die Heimat zurückgekehrten Schiffen der amerikanischen Kriegsmarine sind während ihrer ersten Verweil, der der Verlauf von vier an Bord der Schiffe berichtet. Sie säuberten das Verbot dem Einfluß der in der Regierung stehenden Temperanzler zu erklären, nicht die Opfer solcher „beschränkten vorklassischen Landarbeiter“ werden zu wollen. Nach dessen Befehl die Matrosen, daß, wenn das Verbot nicht widerrufen würde, sie bei der ersten besten Gelegenheit desertieren würden. Es scheint, daß die Aufregung so groß unter der Mannschaft ist, daß der Sekretär für die Marine Mr. Long den Matrosen fast mitteilen lassen, das Verbot sei auf ausdrücklichen Wunsch der Offiziere im Interesse des Diensts und namentlich mit Rücksicht auf die Schiffsanzeige erfolgt, denen seine Gelegenheit zum Trinken von Alkohol verboten werden sollte.

**Parfümirt** Gabelfäden. Der fin de siècle-Luxus hat noch immer nicht seine Grenze erreicht, wie folgende, aus der Ionianen Modestadt an der Seine zu gebende Nachricht beweist: Durch kostspielige Blumen und Parfüm inoffiziell gemachte Käber sind bereits unter der hoheliebenden Parfümieren an der Tagesordnung; jetzt aber hält man es auch für ein Postulat des guten Tons, die Betten kräftig zu parfümieren. Ob diese neue Mode der Gesundheits sehr zuträglich ist, bleibt fast zu bezweifeln. Jedenfalls dürfen die eleganten Damen, deren Mittel es erlauben, die Wohlgerüche Arabiens, wo sie leben und leben, und nun auch wo sie liegen, um sich zu verdrängen, halb zu der Erkenntnis kommen, daß ein gelinder, feiner Säfer nur auf einem nach richtigem Maße duftenden Aufleger zu finden ist. Da es aber eine sehr bedachte und belebte Herzogin ist, die diesen neuen Luxus eingeführt hat, sieht man sich eben verpflichtet, ihn eine Weile mitzumachen. Besagte Herzogin, deren Gastfreundschaft sprichwörtlich ist, trinkt die Seide sogar so weis, daß sie die nach einer Gesellschaft in ihrem Palais übernachtenden Damen mit einem Beut überzogen läßt, welchen dessen stiberegeiten Stoffen mindestens ein Dutzend Sachtes verborgen sind, das die Bekleidungsparfüm des betreffenden weltlichen Gastes ausströmen.

**Für Geist und Gemüth.**  
Public.  
Sie harrte mit glühenden Wangen.  
In Ihrem Stübchen alden...  
In Ihrer Ohren war eben ergegangen  
Ins Zimmer des Vaters hinein  
Und nach einer ganz kleinen Weile  
Da tom er wieder heraus  
Und verließ in freudiger Eile  
Des Mädchens erlöschtes Gesicht.  
"Ach, du bist, er kam um das Mädchen"  
Der Vater ärgert sich krank.  
Es hatte aber der Heiß  
Sieh ... 60 Mark nun gekümmert.  
— Scherzfrage. Wenn das Gemüth die Haut des Subjekt ist, in wann der Hiesjemaacher sein Schwiegermutter?

Ein Bild des Jammers, auf welches er hienach steht, ein Säul, welche die unbemitteltesten Klassen der armen Verfallenen fällen. Dann kamen Zimmer, die reicher, hin und wieder sogar mit Luxus ausgestattet waren; diesen reichten sich die Keller der behäbigeren Verfallenen unter all den Mildthätigen Kreaturen, die Hellen der Todhütigen an.

Einmal zitterte es leise. „Wunderst Du kein Mittel für meine Rettung.“ (Folgt.)

# E. G. Holtzhausen, Wittenberg (Bez. Halle).

Feste billige Preise!

Feste billige Preise!

**Tuche und Buckskins,**  
vorzügliche Qualitäten in deutschen und echt englischen Stoffen.  
Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

**Leinen und Wäsche.**  
Grosse Auswahl für Aussteuer und Hausbedarf.

**Möbelstoffe.**  
Teppiche Mark 3.— bis Mark 98.—, Gardinen, Päuferzeuge,  
Tisch-Decken, Moquetteplüsch, Einoleum.

**Damen-Confection.**  
Golf-Capes, Costüme, Jackets, schwarze Kragen mit Spigen,  
Volants, Sammet-Kragen.

**Kleiderstoffe.**  
Hochartige Neuheiten in schwarzen und farbigen Wollstoffen,  
Salbeide und Alpaca, Meter 35 Pfg. bis Mark 7.—.

**Seidenwaaren.**  
Glatte u. gemusterte Gewebe zu Gefäßen, Blousen u. ganzen Roben.

**Kinder-Confection.**  
Mädchen-Jackets und -Häuser, Knaben-Anzüge  
vom billigsten bis zum elegantesten.

**Herrn-Garderobe.**  
Anzüge, Beinkleider, Joppen, Havelocks, Radfahrer-Anzüge  
und -Strümpfe, Sweaters.

Grundfläche des Ladens 320 □ Mtr. Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst.

Empfehle gutgearbeitete, leicht und  
sicher laufende

## Fahrräder

Marke „Sturmvogel“  
zu namend billigen Preisen unter ein-  
jähriger Garantie.  
Annaburg. **Wilh. Grahl.**

## Bur Confirmation

empfehle: Unterröcke, Beinkleider,  
Schürzen und Taschentücher in weiß,  
Corsettes (nur Füllweilengänge) von  
1,25 Mt. an, Handtische, Leinwand, in  
allen Farben, sowie schwarze à Paar 1 Mt.  
Gleichzeitig mache noch auf meine vor-  
zügliche Strickwolle in 1/2 Pfd. ganz  
besonders aufmerksam.

Seide zu Einsätzen  
in allen Farben, Meter von 2,75—3,75 Mt.  
Annaburg. **Lina Albrecht.**

## Wirklich praktische Waschmaschinen

übertreffen weit alle bestehenden Systeme,  
waschen schnell, leicht und sauber jedes Quan-  
tum ohne vorherige Einweichung.  
Zu haben bei  
Annaburg. **Wilh. Grahl.**

## Zur Confirmation empfehle mein reichhaltiges Lager fertiger Herren- Damen- und Kinder- Schuhwaaren

in allen Farben und bitte bei Bedarf  
um gütigen Zuspruch.  
Annaburg. **W. Freidank,**  
Schuhmachermeister.

## Rechnungsformulare

sind vorrätig in der  
Buchdruckerei S. Steubeiß.

**K**ainit, Superphosphat,  
Chilisalpeter,  
Thomasmehl,  
Wiesendünger (auch gemischt)  
jeden Freitag Vorm. von meinem Speicher  
Bahnhof Annaburg à la carte billig unter  
Gehaltsgarantie.  
**Adolf Weicholt, Prettin.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß die Firma: **Fahrradfabrik Meteor**  
in Gassebände von Herrn **Carl Franz** in Graz käuflich erworben ist und  
daß Herr **Klein** jetzt

## „Zenith“ Fahrradwerke Franz Klein & Co.

firmiert. Ich behalte die Vertretung der Herren **Franz Klein & Co.** fort und bitte  
ich, daß mir entgegengebrachte Verträge auch weiterhin bewahren zu wollen. Herr  
**Klein** wird fortgesetzt bemüht bleiben, nur **adelste, solide Räder** herzustellen und  
kann ich meine verehrten Abnehmer zur vollsten Zufriedenheit bedienen.  
Hochachtungsvoll

Annaburg. **H. Dieke, Schlossermeister.**

## Wilh. Fischer, Annaburg

empfehle zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager in  
**Kinder- und Burschen-Anzügen**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei billigsten Preisen.  
**Arbeiter-Anzüge**  
bringe in empfehlende Erinnerung.

## Für Schneiderinnen!

Sämtliche Futter- und Besatz-Artikel  
sowie alle übrigen Zubehöre empfehle in großer Auswahl  
zu **Extra-Preisen.**  
**Carl Quehl, Annaburg.**

Empfehle: **Neumann-Seidel, Brennabor-  
Gritznor-, Victoria- und Edelweiss-Räder**  
von 140 Mark an.  
**Conrad Müller, Annaburg.**

## Zur Confirmation

empfehle in sehr schönen Mustern:  
schwarze und farbige Kleiderstoffe, Taillentücher,  
Taschentücher, Unterröcke, farbig und weiss,  
Corsettes, Handschuhe, Schlipse und Kragen etc.  
Annaburg. **Sebastian Schimmeyer.**



**Maß- und Ferkelpulver**  
für Schweine  
Baclet 60 Pfg. empfiehlt die  
Apothek Annaburg.  
NB. Tierarztgebühren werden auf Verlangen  
gratis verabfolgt.

## Speisekartoffel- Dämpfer

von 2-6 Liter Inhalt, sehr praktischer  
Artikel, zu haben bei  
Annaburg. **Wilh. Grahl.**

## Feine Wäsche zum Waschen und Plätten

nimmt an  
Frau **M. Bobbert,**  
Dolzborerstr. 103 a.

## Eine große englische Drehrolle

steht zur gefälligen Benutzung beim  
Schlossermeister **G. Kulisch.**

## Feinsten Tofoden-Leberthran

empfehle  
**Max Bucke.**  
**Adet's Honig-Welt.**  
Sonntag, den 12. d. Mts.

## großes Bockbierfest,

wozu freundlichst einladet  
**Aug. Acker.**

## Naturheilverein Annaburg.

Nächsten **Montag, den 13. März**  
Abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Vereins-Sofale.  
Um zahlreiches Besuch bittet  
Der Vorstand.

Heute Vormittag 11 1/4 Uhr  
entschlief sanft in Folge Schlag-  
anfalls meine liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Schwiegermutter  
und Grossmutter

## Frau Rechnungsrath Caroline Buchwald geb. Richter

im Alter von 61 Jahren 5 Mo-  
naten, was tiefbetrübt mit der  
Bitte um stille Theilnahme an-  
zeigen

Schloss Annaburg,  
den 9. März 1899  
**Ludwig Buchwald,**  
**Emma Buchwald,**  
**Karoline Jank geb. Buchwald,**  
**Richard Jank und**  
2 Enkel.

Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 12. d. Mts., Nach-  
mittag 3 Uhr statt.

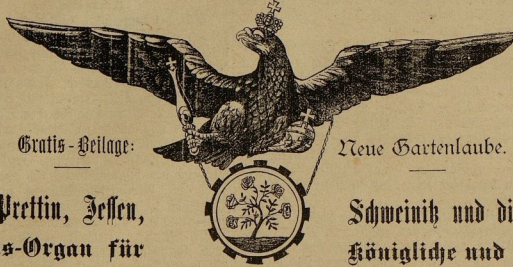
Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Abonnement vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 30.

Sonnabend, den 11. März 1899.

III. Jahrg.

**Oertliches und Provinzielles.**  
**Annaburg.** Nächsten Montag, den 13. d. Mts. wird hier selbst **Gerichtstag** vom Amtsgerichte Pretzin abgehalten werden.

**Annaburg.** Einen kritischen Fog 1. Ordnung hat der Wetterkundige, Professor Falb, an heute vorangesagt.

**Annaburg.** In der in vor. Nr. gebrachten Mitteilung, betreffend den Luftsturzfall des aus Annaburg gebürtigen Hülfslehrer Mayer tragen wir bezeichnend nach, daß der Genannte nur eine leichte Verletzung erlitten hat.

**Annaburg.** Nach dem Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreideernte wurden am 6. März im Kreise Dönan gezahlt pro 100 Kilogramm, Weizen 15,10—15,60 Mt., Roggen 14,00 bis 14,45 Mt., Gerste 14,30—16,25 Mt., Hafer 14,20—14,50 Mt.

**Unerwartete Erfolge** zeigten die wasserallgemeinnützige Einrichtungen. Die Wässer von so tödlich verunglückten Arbeitern, welche eine Anfallstote bezühen, bekommen, wenn sie sich wieder verheiraten, eine Abfindungssumme von der Berufsgenossenschaft in Höhe der dreifachen Jahresrente. Diese Mitgift scheint nicht ganz ohne Einfluß auf die Wiederverheiratung solcher Witwen zu sein. Die deutsche Statistik weist nämlich nach, daß im Jahre 1897 nicht weniger wie 976 verheiratete Frauen wieder geheiratet haben. Sie erhielten insgesammt eine Abfindung von 406 502 Mt., so daß auf jede also 476 Mt. kommen.

**Drachthefnung.** Den preussischen Schulbehörden ist vom Unterrichtsministerium eine Verfügung zugegangen, nach welcher die im Vorjahre bereits angefangene Verdrängung der Drachthefnung der Schulbücher dieses Jahr um Oetern ab durchzuführen werden soll, so daß also alle Schulbücher mit Drachthefnung zurückzuziehen sind.

**Die Verhaftung von Inhabern am Palmsonntag.** Das Kammergericht hatte durch Erkenntnis vom 21. Januar 1898 entschieden, daß der Wirt

daß auf einzelnen Bäumen eine ganze Menge von Raupenwebern zu zählen sind, die in ihrem Innern die völligen ausgebildeten Lebewesen, etwa 1 Zentimeter langen Käpfechen bergen.

**Schweinitz.** 4. März. Die hiesige Nordl. Creditbank. e. G. m. u. H., hielt heute, Sonnabend, Nachmittag im Gasthof zum goldenen Löwen seine diesjährige von 24 Mitglieder bestehende Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden Herrn Kammerer Rodand erteilten Geschäftsbericht pro 1898 sind wiederum günstige Resultate erzielt worden. Danach betrug der gesamte Kassennutzen 200 4852 Mt. 88 Pfg. Die gewährten Vorküsse und Kontogattionen betragen in 3028 Posten 1 657 701 Mt. 35 Pfg. Auf Wechsel resp. Darlehens-Konto waren 865 189 Mt. 18 Pfg. angefallen. Das Aktientheben betrug am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres 60 284 Mt. 88 Pfg. und die freiwilligen Einlagen 798 473 Mt. 52 Pfg. Die vom Aufsichtsrat berichtet wurde, daß herielle den Geschäftsabschluss pro 1898 genau und eingehend geprüft und hierbei alles höchst zufriedenstellend befunden, sodas am Vorschlag bestellend dem Vorstände die beantragte Decharge erteilt wurde. 727 Mitglieder gehörten am Schlusse des Geschäftsjahres dem Vereine an. Das aus dem Aufsichtsrat statutengemäß ausgeschiedene Mitglied, Herr Schneidermeister Gotthard Albrecht, wurde mit großer Majorität wiedergewählt. Von dem Kleingewinn wurde an die Mitglieder eine Dividende von 8 1/2 % zur Verteilung gebracht. (Schw. Anst.)

**Jessen.** Der Lehrer Schaeffer von hier ist in die zum 1. April feiernde Lehrerschule in St.-Wittgenberg berufen worden.

**Wittenberg.** 7. März. Meistlich mit dem Kaiser) über „Doppelgänger getrauter Säugler“ ging kürzlich eine Notiz durch die Zeitungen, in der mitgeteilt wurde, daß auch Kaiser Wilhelm II. in einem Berliner-Offizier in England einen Doppelgänger habe. Auch soll in Hammelburg in Bayern Herr Großfleidermeister Stähler eine große Ähnlichkeit mit dem Kaiser haben. Das ist insofern, daß der Kaufmann Adolf Kirch, hier selbst ebenfalls eine täuschende Ähnlichkeit mit unserem Kaiser hat, so zwar, daß natürlich schon mit ihm verwechselt worden ist. Kirchfeld befand sich im Jahre 1887 einem Freunde in einem Theatergarten, und er, ohne zu wissen weshalb, allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Die Leute auf ihn gerichteten Augen gerieten er verließ deshalb den Garten. Hinter ihm seinen Begleiter her führte der andere und fragte den etwas zurückgebliebenen Begleiter respektvoll: „Ist das nicht Wilhelm?“ Bei der Parade hier selbstigen Geburtstag des Kaisers kam während der Vorbereitungen auf dem Marktplatz sehr langsam vom Marktplatz her auf die Straße zu. Ich war, obwohl ich den Kaiser schon habe und Kirchfeld sehr gut kenne, Augenblicklich har vor Ueberraschung, und werte gewisse Zeit, ehe es mir klar war, er kommende wirklich Kirchfeld.

**Reckwitz.** 7. März. Anlässlich des im letzten Jahre stattgefundenen 25-jährigen Jubiläums des hiesigen Kriegervereins hat Majestät der Kaiser dem Verein ein Fahnen verliehen. Die feierliche Ueberreichung dieses Fahnes soll nächste Freitag stattfinden. Neben dem Herrn Landrats hier stattfinden.

**Jessen.** 2. März. Auf der Anklagebank saß bei der gestern begonnenen, heute fortgesetzten und beendeten Schwurgerichtssitzung der 39-jährige, vielfach vorbestrafte Bergmann Heinrich Wolters aus Ederitz, der angeklagt war, mehrfache Diebstähle begangen und in der Nacht vom 6. bis 7. September 1898 in der Nähe von Köthen die am 29. November 1883 geborene Elisabeth Knake aus Leipzig vorläufig gefangen zu haben. Auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme — 54 Zeugen waren geladen — sprachen die Geschworenen den Angeklagten sowohl der Diebstähle als des Mordes wegen und zehn Jahre Gefängnis. (Schw. Anst.)

**Jaumburg a. S.** 6. März. Heute trat unser Schwurgericht zu einer kurzen Sitzungssperre zusammen. Das erste Urteil war ein Todesurteil. Die Verurteilte ist eine aus Bayern gebürtige, bei Zeit bedienlich gewesene Dienstmagd, die ihr außerordentliches Kino — ihr proctes — nach ihrer Entlassung aus der Anstalt in Jena auf dem Wege in einem Teiche ertränkt hat, weil sie nicht wußte, wie sie es erhalten sollte, da ihr Lohn schon zu dem Pflegegelde für das erste Kind nicht ausreichte. Die Geschworenen beschloßen, für die gefährliche Angeklagte ein Begräbnis-geld auszureichen.

**Achtersleben.** 5. März. Ein Mordverdict wurde in der vergangenen Nacht durch den Zimmermann Gustav Spenler vor: hier gegen den Polizeivergeanten Supe dadurch verhängt, daß jener letzteren an der Kullförde städtischlich angriff und in das Wasser stürzen wollte. Vorher hatte Spenler schon gedroht, den Supe zu erlösen habe. In der Vorweil machte der Supe-Ergeant von seiner Waffe Gebrauch und schlug dem Angreifer einige Male den Kopf über den Kopf, daß er zusammenbrach und in das städtische Krantenhaus gebracht werden mußte.

**Andolsdorf.** 2. März. Ein Mord ist, wie erst heute mitgeteilt wird, in der Sonntagmord in Ostfelderschmiede verhängt worden. In der Gassevertheilung unterhielt sich Sonntag Abend einige Bahnarbeiter mit einem Geheiß. Unter diesen befand sich der Arbeiter Johann Scherngel aus Oberperritz in Deckeritz, während der Arbeiter Johann Grimm aus Kronach zusehend am Tische stand und mit dem aufgelegten Gelde spielte. Doppelstom von Scherngel dies unterjagt wurde, unterließ er es doch nicht, bis Scherngel schließlich aufgeregt wurde, eine Streichholzschachtel ergriß und diese mit solcher Gewalt auf den Tisch schlug, daß sie in Stücke sprang, von denen einige dem Grimm gegen das Auge flogen und diesen leicht verletzten. Grimm war hierüber wütend; nachdem er sich aus der Küche ein Schlachtmesser angeeignet hatte, launte er den Scherngel auf und ließ ihm, als er gegen 11 Uhr Abends das Gasthaus verließ, das Messer in den Leib. Der verhaftete Gendarm fand den Mörder in seiner verlassenen Wohnung deren Thür erst durch Verhoffen geöffnet wurde, schliefend vor. Der Täter wurde verhaftet. Scherngel ist bereits an anderen Morgen der tödlichen Verletzung erlegen.

**Calan.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde beim Gastwirt Durchhardt in Eichholz ein Einbruchdiebstahl verübt. Neben dem Schanklokal in einem Ker-

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

neren Stübchen, wo B. sein Geld in einem Sekretär aufbewahrt, hat der Dieb das Fenster von der Distanz zerbrochen, um in das Zimmer zu gelangen, dann den Sekretär erdolcht. Die entworbene Summe beträgt elfhundert Mark. Der Gastwirt B. schlüß mit seiner Familie auf der entgegengesetzten Seite des Hauses, sodas Hansflur und Küche darzwischen liegen. Somit hat der Dieb ungedörfte Arbeit. Er mußte es aber doch sehr eilig gehabt haben, denn auf dem Tische lagen noch in einer Briefschale vierhundert Mark, welche derselbe nicht mitgenommen hatte. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jeder Anhalt und jede Spur.

**Oldisleben.** 5. März. Bei Frau Müller hat das Fieber nachgelassen, und der Appetit ist besser geworden; es ist Hoffnung vorhanden, daß sie als einziges unter den 4 Kindern den rüberköthigen Wochenanfall überlebt. Bis zum Ende der Mörder wird von ihr, wie schon jetzt angenommen werden kann, nicht so erlangen sein. Die Frau weiß, wie verurteilt, nicht das geringste von den Vorgängen in der Todesnacht.

**Arnstadt.** 5. März. In unserer Stadt veranlaßt ein Unternehmer aus Elberfeld einen großen Emaille-Verkauf, bei dem drei Waagonladungen emailirter Geschirre zu Spottpreisen verkauft werden sollen. Als Antwort hierauf geben nun 11 einschlägige Arnstädter Geschäfte bekannt, daß künftig zum Ausbesetzen nur diejenigen emailirten Waaren angenommen werden, welche in Arnstädter Geschäften gekauft worden sind.

**Hendeb.** (Kr. Halberstadt), 7. März. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Montag Nachmittag hier selbst. Am diese Zeit wollte der Defonon Karl Gelebe von hier einen Bullen zur Wieswage bringen, als dieser sich plötzlich gegen seinen Herr wandte, denselben mit den Hörnern erfaßte, und mit ihm in voller Gewalt gegen ein Gebäude anrannte. Wie ungeheuer die Kraft dieses Stoßes gewesen sein muß, beweist der Umstand, daß der wütende Bull dabei das Gesicht brach und tot zur Erde stürzte. Das Das bebauernswerte Opfer dieses Unglücksfalles vermochte noch, sich bis in den Besenfeldigen Hof zu schleppen, wo der Armeite — ehe Hilfe gebracht werden konnte — seinen schweren Verletzungen erlag. Gelebe war erst seit mehreren Jahren verheiratet und hinterläßt eine Witwe nebst drei Kindern, von denen das jüngste kaum nächsten Sonntag getauft werden sollte. Sein bejahrter Vater verlor vor einigen Jahren durch Blutergießung einen Arm.

**Verb.** 6. März. Vorgehen Nachmittag 3 Uhr wurde im Dorfe Tritzkau der Hansdelsmann Dorer von einem Lastwagen überfahren und sofort getödtet.

**Gera (Nau).** 7. März. Gehern gegen Abend stürzte der 6 Jahre alte Knabe des Landrats Dr. Sturm, der während einer Festlichkeit in der oberlichen Wohnung mit seinen Geschwistern auf der Treppe spielte, so unglücklich, daß er alsbald verstarb.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.** Sonntag, den 12. März 1899.

**Christliche.** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.

**Schloßkirche.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpastor Schwarz.

**Katholische Kirche.** Vorm. 1/10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/3 Uhr: Andacht. Herr Pfarrer Gerwin.

